

AUSWERTUNG DER UMFRAGEN BEZÜGLICH DER MIGRATIONSKONFERENZ

Kadim Uzunyayla
Dezember 2013



Kommunales
Integrationszentrum
Bielefeld

Inhalt

- Entstehung der Migrationskonferenz
- Informationen zu den Fragebögen
- Fragen & Antworten
- Bewertung
- Zusammenfassung

Entstehung der Migrationskonferenz

Durch die Beschlüsse des SGA vom 09.06.99, JHA vom 04.08.99 , Rates vom 19.08.99 wurde die Verwaltung (Interkulturelles Büro) beauftragt, die Einrichtung einer Migrationskonferenz vorzubereiten. Im Oktober 1999 wurde der Facharbeitskreis Migration (Migrationskonferenz) mit folgenden Aufgaben gegründet:

- Festlegung von Handlungsbedarf
- Förderung, Initiierung von Projekten
- Entwicklung eines einheitlichen Migrationskonzepts
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Verwaltung und Politik sowie Beratung der Gremien
- Regelmäßige Berichterstattung, die eine Entwicklung konkreter Planungsschritte ermöglichen
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit (Seminare, Fortbildungen, Veranstaltungen)
- Erstellung eines „Stadtplanes“ mit einem Verzeichnis aller Einrichtungen, die in der Migrationsarbeit tätig sind
- Anregung und Vorschläge zur Öffnung der Regeldienste in der Kommune

Informationen zu den Fragebögen

- Dient der Weiterentwicklung des Konzepts zur Zusammenarbeit in der Migrationskonferenz
- Ca. 35 Umfragebögen wurden an unterschiedliche Institutionen verschickt
- Von 35 Fragebögen wurden 12 beantwortet zurückgeschickt
- Weitere 10 Einrichtungen haben sich auch gemeldet und Ihr Interesse an der Zusammenarbeit mit der Migrationskonferenz bekundet, aber nicht auf die Fragebögen geantwortet

Arbeitsschwerpunkte der Organisationen/Einrichtungen

- Bildung, Weiterbildung, Fortbildung
- Vermittlung von Ausbildung & Arbeit
- Beratung & Betreuung
- Vernetzung
- Sprachkurse
- Integrationskurse
- Projektförderung & Projektarbeit
- ALG II
- Kinder –und Jugendarbeit
- Frauenberatung
- Ausländeramt

Unternommene Anstrengungen im Hinblick auf interkulturelle Orientierung

- Erhöhung des Anteils an Mitarbeitern mit Migrationshintergrund
- Mitarbeit an dem kommunalen Integrationskonzept
- Bewusste Personalwahl hinsichtlich der Belange in der Integrationsarbeit
- Mitarbeiter -und Führungskräftebildung und Schulung Auszubildender zur Förderung der interkulturellen Kompetenz
- Verpflichtende Teilnahme an den Förderlehrgängen
- Interkultureller Austausch & moderner Fremdsprachenunterricht
- Einrichtung einer Integrationsagentur
- Mitglieder mit und ohne Migrationshintergrund
- Informationsmaterial und Homepage in mehreren Sprachen
- Pressearbeit in muttersprachlichen Medien
- Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen

Interesse an fachlichem Austausch, Kooperation und Themen

- Alle Befragten sind an fachlichem Austausch und Kooperation interessiert
- Interesse an folgenden Themen:
- Beratung und Zugänge zum Arbeitsmarkt
- Förderangebote, Infos zu „Fördertöpfen“
- Flüchtlingspolitik, Neue Zielgruppen (Zuzug EU Bürger)
- Neue Projekte
- Entwicklung der Integrationsfortschritte der Bürger mit Migrationshintergrund
- Was können wir tun, um Ängste vor mehr Vielfalt in der Stadt abzubauen – Focus Aufnahmegesellschaft
- Interkulturelles Leben & Lernen
- Häusliche Gewalt
- Gesundheit, Psychosoziale und sozialpsychiatrische Versorgung und Therapiemöglichkeiten in unterschiedlichen Sprachen
- Integration durch Sport
- Umweltbildung

Welche Ziele soll die Migrationskonferenz verfolgen?

- Informationsaustausch der Akteure → Vernetzung
- Vermeidung von Überschneidungen und Doppelungen von Maßnahmen und Veranstaltungen
- Weiterentwicklung der Integrationsarbeit auf der Basis des Integrationskonzepts
- Planung gemeinsamer Initiativen & Aktivitäten
- Eine angemessene finanzielle Ausstattung und eine Entbürokratisierung der Integrationskurse
- Bestandsaufnahme, Transparenz aller Angebote (Erstellung einer Landkarte von Einrichtungen die Integrationsarbeit leisten)
- Vermeidung von Über- oder Unterversorgung bestimmter Zielgruppen und Personenkreise

Zufriedenheit mit den vergangenen Migrationskonferenzen

Probleme bei der Zusammenarbeit

Was läuft gut?

- Der kollegiale Austausch
- Informationen über die Arbeit von BAMF & der Kommune
- Nützliche Informationen
- Engagierte Mitarbeit
- Behandlung des Themas Migration und Arbeit
- Kennenlernen untereinander
- Kenntnis über Existenz vieler Initiativen
- Informelle Gespräche
- Vorstellung neue Projekte

Was läuft noch nicht so gut?

- Informationsvermittlung steht zu sehr im Mittelpunkt, so dass die Diskussion miteinander vernachlässigt wird
- Zwei Netzwerke (Migranten und Arbeitsmarkt) laufen nebeneinander
- Einbindung der Migrantenorganisationen ist noch nicht ausreichend gelungen
- Mangelnde notwendige Offenheit seitens der Träger über Erfahrungen und Problemstellungen zu berichten
- Die altruistische Erwartungshaltung vieler Teilnehmer richtet sich darauf, möglichst viel Infos auszuschöpfen, die nur für die eigene Tätigkeit von Interesse sein könnte
- Die in der Migrationskonferenz diskutierten Themen waren bisher für uns nicht relevant
- Knappe personelle Ressourcen, um an Treffen teilzunehmen
- Eigene Interessen stehen oft im Vordergrund

Lösungsvorschläge

- Über die Informationsvermittlung hinaus konkrete Verabredungen treffen
- Schwerpunkte setzen/ evtl. Stadtteilorientiert
- Bei Projektentwicklung Kooperationspartner suchen
- MSO ans Netzwerk einbeziehen
- Überprüfung der Nachhaltigkeit bereits vorgestellter Projekte
- Die vorhandenen Instrumente der Integration gut miteinander verzahnen damit sie sich gegenseitig ergänzen z.B. Basissprachförderung -> Integrationshilfen -> in Richtung Beruf, Versorgung der Kinder Schule Kita –Gestaltung der Übergänge

Erwartungen an der Migrationskonferenz

- Informationen über den Prozess der Integration der Migrationsbevölkerung
- Das hohe Potential an Sachkompetenz ausnutzen
- Ein problem- und lösungsorientierter Ansatz
- Mehr Problemaufriss und das Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten durch die Akteure
- Impulse für die Integrationsarbeit
- Abstimmung bedarfsorientierter Projekte und Forcierung von Kooperationen

Zusammenfassung

- Ein Großteil, der an der Befragung teilgenommenen Institutionen, ist mit der Arbeit der Migrationskonferenz zufrieden
- Sie sind aber der Überzeugung, dass in der Migrationskonferenz ein hohes Potenzial an Sach- und Fachkompetenz vorhanden ist, welches besser genutzt werden könnte und müsste
- Sie haben große Erwartungen an die Konferenz im Hinblick auf Steuerung und Gestaltung des Integrationsprozesses

Migrationskonferenz

- **Zielgruppe**

- Kommunale Ämter und Einrichtungen
- Integrationsfachdienste der freien Träger (Jugendmigrationsdienst, Migrationsberatung für Erwachsene, Integrationsagenturen, Flüchtlingsberatung)
- Alle in der Migrationsarbeit tätigen nicht kommunalen Einrichtungen und Institutionen
- Migrantenorganisationen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kommunalen Integrationszentrums und des Amtes für Integration

- **Ziele**

- Informationsaustausch und Vernetzung der Akteure
- Vermeidung von Überschneidungen und Doppelungen von Maßnahmen und Veranstaltungen
- Weiterentwicklung der Integrationsarbeit auf der Basis des Integrationskonzepts
- Planung gemeinsamer Initiativen & Aktivitäten
- Bestandaufnahme, Transparenz aller Angebote (Erstellung einer Landkarte von Einrichtungen die Integrationsarbeit leisten)
- Vermeidung von Über- oder Unterversorgung bestimmter Zielgruppen und Personenkreise

- **Erläuterung der Maßnahme**

Die Integration der Migrantinnen und Migranten (Arbeitsmigranten, Aussiedler- und Flüchtlingsgruppen) ist eine sozialpolitische Aufgabe, an der sich alle gesellschaftlichen Gruppen beteiligen sollen: Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Gewerkschaften, Unternehmen, Bildungs- und Kultureinrichtungen, örtliche Vereine sowie kommunale Stellen, Ämter und Einrichtungen.

Die Wohlfahrtsverbände mit ihren Integrationsfachdiensten und andere Akteure in der Integrationsarbeit erfüllen seit vielen Jahren einen wesentlichen und unverzichtbaren Dienst zur Integration von Zuwanderern in Bielefeld. Im engen Austausch der Dienste untereinander und mit den Fachkräften des Amtes für Integration und kommunalen Integrationszentrums sollen Angebote und Dienste untereinander abgestimmt sein und sich bestenfalls gegenseitig ergänzen.

Um die Qualifikationen der Fachdienste optimal zu nutzen, wird im Einzelfall geprüft, ob Kooperationen bei geplanten Maßnahmen möglich sind.

Die Migrationskonferenz trifft sich ca. viermal im Jahr. Die Einladungen und Koordinierung erfolgt durch das Kommunale Integrationszentrum Bielefeld



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!